

gebend. Die Hausindustrie muß mit allen möglichen Mitteln und Anstrengungen Das zu erhalten suchen, was sie bisher an Verdienst und Arbeit gehabt hat. Der Wochenlohn eines Spielwaarenarbeiters mit Frau und Kindern (denn jedes Glied der Familie muß zur Vermehrung des Arbeitslohnes beitragen) ist 12, 15 und bei ganz geübten und intelligenten Arbeitern auch 18 und selbst 20 Mark. Ein Mehr bedingt schon erweiterte Arbeitskräfte durch Gehälften, Hülsmaschinen u. sowie größere Räume und stärkeres Betriebskapital. Ein Hülfsarbeiter erhält je nach Alter und Tüchtigkeit 6 bis 12 Mark Wochenlohn.

Die Holzwaaren- und Spielwaarenfabrikation hat sich innerhalb der letzten Jahre ziemlich auf gleicher Höhe erhalten. Wenn einzelne Artikel einmal mehr verlangt wurden, sind andere dafür weniger verlangt worden; im Allgemeinen ist aber die Herstellung von Holz- und Blechspielwaaren, wirtschaftlichen Gebrauchsgegenständen, Glas- und Stahlpianos sowie gewöhnlichen Holzwaaren sich gleich geblieben und weder ein Aufschwung noch ein Rückgang zu verzeichnen.

46. Pockauthal. Lauterstein. Marienberg.

In der Thalweitung, in welcher das Dorf Podau und nordwestlich desselben die Eisenbahnstation Podau-Lengefeld liegt, mündet die Schwarze Podau in die Elbe. Dieselbe entspringt gleichzeitig mit dem großen Affigbache aus einem Moor am Ostfuße des Hahnbirges. Beide Bäche gehen eine kurze Strecke nebeneinander nordwärts, bis der Affigbach nach Osten biegt, während die Schwarze Podau, oder das Schwarzwasser, wie sie hier genannt wird, in mächtig flacher, von nur leichten Abhängen eingefasster, aber von zahlreichen Moor- und Sumpfstrecken besetzter Niederung in nördlicher Richtung dahinfließt. Kurz unterhalb Kätheide — die richtigere Schreibweise wäre allerdings Kienheide, es hieß ursprünglich „Dörfel am Walde“ — tritt die Podau in den schärferen Thaleinschnitt und wird von hier bis zur Vereinigung mit der Elbe von herrlicher Landschaft eingefast.

Die rings von Wald umgebenen Orte Kätheide, Reichenhain und Saganung werden in der neuesten Zeit vielfach als Sommerfrischen aufgesucht. In Reichenhain befindet sich ein Ruchhaus, auf böhmischer Seite das Ralshaus (Gasthaus).

Unmittelbar an den untersten Häusern von Kätheide wird der „grüne Graben“ gefaßt und führt längs des westlichen Bachufers,